

Bericht des Landesvorstandes 2006 / 2007

Überblick:

- I. Tätigkeitsbericht
- II. Finanzlage
- III. Erfahrungen, Planungen und Perspektiven

I. Tätigkeitsbericht

Die HU Hamburg hat die nachfolgenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt:

Datum	Thema	Vortragender	Ort	Einzelheiten
03.11.05	Die Zukunft des Terrorismus	Prof. Dr. S. Scheerer	Campus	Mitt. 191, S. 28 Mitt. 193, S. 26
17.05.06	Der Islamismus und die Freiheit Europas	Kurt Edler (GAL, LI)	Campus	Mitt. 195, S. 14f.
29.11.06	E-Watch u. Controltainment	Dr. Kirsten Toepffer (LV HU Hamburg)	Campus	Hinweis Mitt. 195, S. 14
24.01.07	Soziale Grundrechte: Armut und Menschenwürde – ein Gegensatz	Franz Josef Hanke (BV HU)	Campus	Hinweis Mitt. I/07, Nr. 196, S. 26
08.02.07	Bürgerrechte? Aber sicher! – Wieviel Sicherheit vertragen Bürgerrechte und Demokratie?	Sven Michael Veit (taz) und Hartmuth Wrocklage (BV, LV), öff. Diskussion im Rahmen des taz- Salons HH	Szeneviertel	Mitt. I/07, Nr. 196, S. 19 f.
28.02.07	Auf dem Weg zum Überwachungsstaat?	Peter Schaar (Bundesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit)	Szeneviertel	Mitt. 197, S. 20 f.
23.05.07	Demokratieexport?	Khatira Paywand (cand.iur.)	Campus	Hinweis Mitt. 197, S. 26
27.06.07	Die (neue) Straflust der Gesellschaft	Prof. Dr. Fritz Sack (Beiratsmitglied)	Campus	Mitt. 198, S. 9

Die Veranstaltungen hatten eine gute Resonanz. Die Spitzenzahl von Besuchern erreichte Peter Schaar, der mit seinem Vortrag über 90 überwiegend junge Besucher in ein Kulturhaus in dem Hamburger Szeneviertel Sternschanze anzog. Die Veranstaltungen wurden im 2.Halbjahr 1977 und im 1. Halbjahr 2008 wie folgt fortgesetzt:

22.10.07	Grenzen der Toleranz?	Michael Schmidt-Salomon, Philosoph	Schanzenviertel K73	Mitt. IV/ 07, Nr. 199, S. 22 ff.
21.11.07	Justizvollzug als Strafanstalt	Dietrich Mett, OLGPräs. i.R.	wie vor	Mitt. I/08, S. 28 + HU-Website
12.12.07	Selbstbestimmung – auch am	Prof. Dr. Rosemarie Will,	wie vor	wie vor

	Lebensende	Bundvorsitzende der HU		
30.01.08	Wach- & Schließgesellschaft Deutschland. Sicherheitsmentalitäten in der Spätmoderne	Dr. Daniela Klimke, GF ISIP Hamburg	wie vor	HU-Website (Regionen, HH)
27.02.08	Telefonüberwachung und kein Ende?	Dr. Jürgen Kühling, Bundesverfassungsrichter a.D., Rechtsanwalt	wie vor	Website der HU, Regionen, HH
16.04.08	Vietnamkrieg – Vietnamprotest – Vietnamsolidarität	Podiumsdiskussion mit Prof. Bernd Greiner (ISF HH) und Michael Rittendorf (Vors. DJU Hamburg)	wie vor	HU-Website (Regionen, HH) + www.hpd.de

Die vorstehenden Veranstaltungen waren sehr unterschiedlich besucht. Die Zuhörerzahlen erreichten eine Bandbreite von 12 – 50. Um die Zuhörerzahlen zu stabilisieren, haben wir die Zahl der Träger verbreitert – je nach dem Inhalt der Themenstellung. So sind wir zum Thema „Selbstbestimmung – auch am Lebensende“ eine Kooperation mit dem HVD, dem Humanistischen Verband Deutschland, eingegangen. Die „Vietnam- Veranstaltung“ wurde gemeinsam mit der Deutschen Journalisten Union (DJU) ausgerichtet. Dabei haben wir weiterführende Kontakte herzustellen versucht. Parallel zu den Veranstaltungen wurden Plakatierungsaktionen zum Zwecke der Bewerbung durchgeführt.

Weitere Aktivitäten:

- Helgrid Hinze organisierte Info-Tische und engagierte sich bei Demonstrationen.
- insbesondere Edith Wessel und andere engagierte Mitglieder der Humanistischen Union Hamburg leisten traditionelle Gefangenearbeit.

II. Finanzlage des LV Hamburgs im Jahre 2006/ 2007

Die Finanzlage des Hamburger Landesverbandes bietet kaum Bewegungsspielräume. Dieser Engpass ist ein ernsthaftes Hindernis für weitere Aktivitäten, insbesondere für die dringend erforderliche offensive Öffentlichkeitsarbeit. Zwar haben wir das Geschäftsjahr 2006 mit einem kleinen Kassenüberschuss abgeschlossen (+ 1.500 €). Aber auch in Hamburg müssen wir in Kooperation mit der HU- Bundesebene neue Finanzierungsquellen erschließen. Wir sehen folgende Möglichkeiten, die allesamt nicht unproblematisch sind:

- Neustrukturierung des Beitrags- und Spendenaufkommens
- Verstärkung des Bücherverkaufs
- Fundraising (?)
- Sponsoring (?)
- Aktivierung öffentlicher Finanzquellen (Bußgelder)
- Aktivierung von Spendengeldern.

Auch in das Jahr 2008 haben wir ein kleines Plus mitgenommen, können damit aber keine großen Sprünge machen. Über die aktuelle Finanz- und Kassenlage werden unsere Kassiererin **Helgrid Hinze** und unsere Kassenprüfer **Edith Wessel** und **Hartmut Ross** berichten.

III. Erfahrungen, Planungen und Perspektiven

Mit der Neubildung des Landesvorstandes der HU Hamburg am 17.5.2006 hat der Landesverband Hamburg der HU neue Fahrt aufgenommen. Der Landesvorstand, bestehend aus Dr. Carsten Frerk, Helgrid Hinze, Doris Lorenz, Dr. Kirsten Toepffer und Hartmuth Wrocklage tagt regelhaft einmal monatlich. Auch in der Hoffnung, die traditionelle Mitgliedschaft zu aktivieren und junge Mitglieder zu gewinnen, haben wir eine ganze Reihe – wie wir meinen – interessanter Diskussionsveranstaltungen angeboten. Das Ziel, die traditionelle Mitgliedschaft zu aktivieren, haben wir bisher jedoch nicht erreicht. Was die Anwerbung neuer Mitglieder angeht, so hatte die direkte Ansprache zwar kleinere Erfolge, die allerdings nicht

ausreichen. Hier gibt es insbesondere unter den Studierenden ein bisher noch nicht ausgeschöpftes Potential an Interessenten, die unter Hinterlassung ihrer Adresse erklären, künftig mitarbeiten zu wollen, sich aber dann mit der Begründung „zu große Arbeitslast“ eher zurückhalten und sich bisher nur ausnahmsweise zu einem Eintritt haben entschließen können. Hier gilt es, geduldige Vertrauensarbeit zu leisten. Der Landesvorstand verfolgt weiter die Absicht, in Hamburg so bald wie möglich eine Humanistische Studenten Union ins Leben zu rufen. Diese Planung hat sich aber bisher noch nicht realisieren lassen. Wir leiden – wie auch andere Landesverbände – daran, dass interessierte Studenten aus Studiengründen oder wegen Ortswechsels nach bestandenen Examen nicht mehr verfügbar sind.

In Anerkennung der guten Erfahrungen, die Peter Menne in Frankfurt mit einer Kooperation zwischen der HU und der Frankfurter Rundschau gemacht hat, hat der Landesvorstand versucht, ein ähnliches Diskussionsforum in Hamburg mit der taz aufzubauen. Diese Zusammenarbeit hat zu zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen mit Peter Schaar und Hartmuth Wrocklage im Rahmen des sog. taz- Salons geführt. Eine Institutionalisierung – wie in Frankfurt mit der Frankfurter Rundschau gelungen – hat sich aber in Hamburg bisher nicht als realisierbar erwiesen. Immerhin erscheinen weitere Einzelveranstaltungen in dem gegebenen Rahmen möglich. Den Grundgedanken „institutionalisiertes HU-Diskussionsforum in Hamburg“ wollen wir weiter verfolgen, sehen dafür aber in der von den Springer-Zeitungen dominierten Hamburger Presselandschaft nur geringe Spielräume. Gleichwohl halten wir nach einem Sponsor für eine entsprechende Aktivität Ausschau.

Der Landesvorstand erörtert ständig Möglichkeiten zur Verbesserung und Aktivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Beispielhaft seien genannt: Unterschriftenaktionen, fund-raising-dinner, back-stage-Veranstaltungen für HU- Mitglieder (wie Besichtigungen). An Ideen fehlt es nicht, sehr wohl aber an Finanzen (z.B. für die nicht unerheblichen Kosten einer Raummiete). Vor allem aber ist eine aktivere Arbeit der HU- Mitglieder wünschenswert und eigentlich sogar dringend geboten. Noch immer ruht die Arbeit der HU in Hamburg auf zu wenigen Schultern. Diese Feststellung ist als motivierende Aufforderung zu neuem Engagement und neuer Eigeninitiative unserer alten und neuen Mitglieder gedacht. Fast jeder könnte an einer der angebotenen Veranstaltungen teilnehmen, fast jeder könnte z.B. in Familie und im persönlichen Umfeld um neue Mitglieder werben.

Die verdienstvolle Gefangenenarbeit der Humanistischen Union in Hamburg wird, wie Edith Wessel berichtet, durch den konservativen Senat erschwert bzw. für Berufstätige z.B. durch Vorziehung der Zeiten für den Einschluss der Gefangenen fast unmöglich gemacht. Hier haben der frühere Justizsenator Kusch und sein früherer Staatsrat, der ihm im Amt nachgefolgt ist, die Uhren eines liberalen, auf Resozialisierung bedachten Strafvollzuges zurückgestellt. Eine Besserung der Verhältnisse ist von dem neuen grünen Justizsenator in der schwarz – grünen Koalition zu erhoffen. Auch hier bleibt aber ein Engagement der HU für einen menschenwürdigen Strafvollzug unverzichtbar, das sich gegen die herrschenden Tendenzen eines menschenfeindlichen repressiven Strafvollzugs richtet und für die vorrangige Resozialisierungsabsicht eintritt.

Trotz der schwierigen allgemeinen politischen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene sind die Perspektiven der HU positiv einzuschätzen. Die ständig sich erweiternden Einschränkungen der Grundrechte durch die Bundesregierung der Großen Koalition, die mit dem Namen von Innenminister Schäuble verbunden sind, werden von immer mehr Bürgern als Gefahr für die innere Freiheit unserer Republik erkannt. Mancher fühlt sich an die Zeit der Notstandsgesetze erinnert. Die HU insgesamt (und mit ihr auch der Landesverband der HU in Hamburg) wird diese Situation im Interesse der Menschenrechte nach besten Kräften auch für die Stärkung der eigenen Organisationskraft nutzen. Insoweit sind gerade im Bereich der inneren Sicherheit bundesweite Kampagnen gefragt, die vom Bundesvorstand und den Regionalverbänden gemeinsam getragen werden.

Der Vorstand der Humanistischen Union Landesverband Hamburg

- Carsten Frerk
- Helgrid Hinze
- Doris Lorenz
- Kirsten Toepffer
- Hartmuth H. Wrocklage